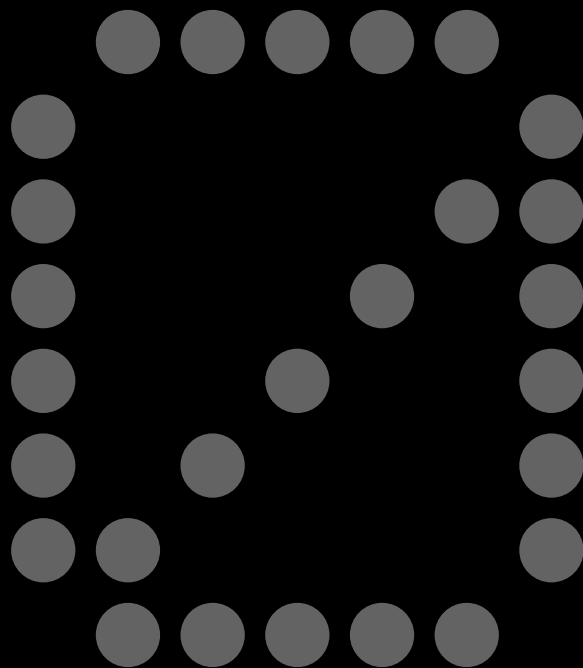






Der Philosoph Martin Heidegger formulierte die Frage aller Fragen: »*Warum ist überhaupt Seiendes und nicht vielmehr Nichts?*« Was wäre, wenn es das Weltall nicht gäbe? Man darf nicht lange darüber nachdenken, sonst dreht sich das Gehirn. Das Nichts ist einfach unvorstellbar. Noch. Stephan US will das ändern ...

Manuel Jennen, Münsterische Zeitung – Kultur, 10.07.2004

| ► | INHALT



→05→08 **Die Idee**

- 06 Womit Nichts begann
- 07 Nichts | Und eine Menge mehr
- 08 Fragen?



→09→12 **Das Archiv**

- 10 Konzeption
- 11 Aufruf
- 12 Aufbau | Medien



→13→25 **Beiträge und Kommentare**

- 14 LP der NDW-Band »Nichts«
- 15 Nichts-Glas
- 16 Buch - Friedrich Nietzsche
- 17 Leeres Kalenderblatt
- 18 Heft - Perry Rhoden
- 19 Buch - Günter Lührs
- 20 Book about Nothing
- 21 Postkarte
- 22 Creationes ex nihilo
- 23 Nichts und Alles
- 24 Soundtrack »Dead Man«
- 25 Was ist das Nichts?



→27→29 **Der Initiator**

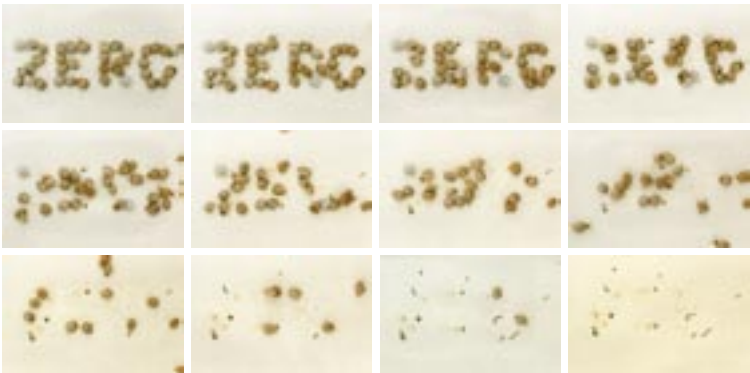
- 28 Stephan Us | Schwerpunkte | Vita
- 29 Preise/Stipendien | Zusammenarbeit



*| **ZERO** - Bretagne (F), 2001.
flüchtige Installation mit lebenden Schnecken auf weißem Grund

Bretagne, August 2001: ... legte ich 37 lebende Schnecken zu der Typographie ZERO auf ein Blatt weißes Papier. Für wenige Minuten ruhte das geschriebene Bild in sich, dann krochen vereinzelt Schnecken langsam davon. Das Wort war noch zu lesen, die Spuren der Bewegung zu sehen, doch mit der Zeit wechselte das geordnete Bild in ein stilles Chaos. Fast alle Schnecken waren nun in verschiedensten Richtungen in Bewegung. Das Wort Zero, das die Bedeutung des Nichts in sich trägt, wurde zum sichtbaren Nichts.

Und die Schnecken kriechen weiter..... ➤



Mit dieser ephemeren Installation begann meine Auseinandersetzung mit dem Nichts, diesem Wort, das wir täglich aussprechen, obwohl es eine so absolute Bedeutung in sich tragen soll: die Abwesenheit jeglichen Seins.

Für den menschlichen Verstand ist das Nichts ein schwer zugängliches abstraktes Konzept mit großer Bedeutung in den menschlichen Systemen. Dieses Konzept tritt sowohl in alltäglichen Sprachspielen, von der Abwesenheit bzw. dem Fehlen von Etwas bis zu Fragen nach dem Ursprung des Universums und des Seins auf.

Doch stellt man die Frage nach dem Nichts, so fällt die Antwort schwer. Das Zitat des Wittgenstein-Schülers Peter Heath »Niemand weiß etwas über das Nichts, aber der natürlich eine ganze Menge«, ist eben nicht nur scherzhaft zu verstehen.



Auf dem Weg dieser Auseinandersetzung mit dem Nichts begegneten mir, und begegnen mir immer noch, eine Menge Verwandte des Nichts:

- **Die Stille** – die Abwesenheit von akustischen Signalen wie Lärm, Musik, Geräusch etc. oder Bewegung, bezeichnet auch den Zustand des Stillseins
- **Die Leere** – die Abwesenheit eines Subjekts oder Objekts in einer räumlichen Begrenzung oder Dimension
- **Die Null** – ist eine Zahl mit großer Bedeutung in unseren virtuellen codierten Systemen. Sie bezeichnet gleichzeitig das absolute Billigangebot. Sie ist eine Art Behältnis, das Nichts enthält
- **Die Abwesenheit** (absentia) – die das Fehlen eines Subjekts oder Objekts an einem bestimmten Ort bezeichnet
- **Das Nichtstun** – ist für mich nur schwer möglich...
- **Das Vakuum** (von lat. vacuus - leer, frei) bedeutet umgangssprachlich: ein materiefreier Raum
- **Das Loch** – was eine Einhöhlung bzw. einen Hohlraum in einem Material bezeichnet, metaphorisch auch einen Mangel ausdrückt, wie Haushaltsloch oder Sommerloch...

... die schwarzen Löcher, Niemand, Schweigen, Pause, leeres Wort, leere Menge, Stillstand.....

Fragen werden wach?? ➤

| ► | KONZEPTION

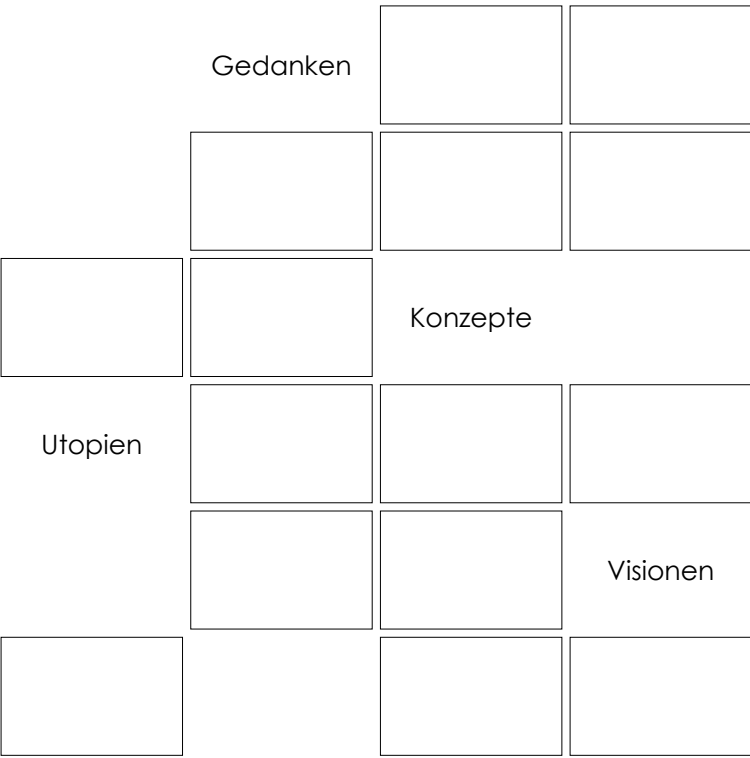
Es hört sich schon absurd an, ein Archiv, dass das Nichts archiviert. Doch tatsächlich, das Archiv des Nichts stellt die vielfältigen Fragen und Blickwinkel der Kulturen und Menschen auf das Nichts und die verwandten Bereiche, wie Null, Leere, Stille, Nichtstun, diese gesellschaftlich ambivalenten Werte des Nichts, in den Raum.

In dem Archiv werden Gedanken, Visionen, Utopien, Konzepte und Arbeiten zum Nichts aus der Vergangenheit und Gegenwart gesammelt und systematisch archiviert. In der Vielfalt der gesammelten Beiträge kann der Rezipient auf seiner individuellen Suche nach dem Nichts vielleicht Etwas finden. Er kann natürlich auch seine eigenen Gedanken, Visionen, etc. zum Nichts als Beitrag in das Archiv einfügen.

Anfang 2006 wurde das Archiv erstmals der Öffentlichkeit mit über 250 Beiträgen präsentiert. Seit diesem Zeitpunkt steht es der Öffentlichkeit sowohl in Galerien, Kunstvereinen und Museen als auch in Räumen öffentlicher Institutionen zur Verfügung. Der feste Sitz des Archivs ist in Münster, von dort aus geht es auf Reisen.

Auf diesen Reisen wächst das Archiv fortlaufend durch Beiträge und Kommentare der Besucher vor Ort weiter

..... **zu einem Netzwerk des Nichts.**



| ► | AUFRUF

Das Archiv sammelt Arbeiten in fast allen medialen Formen zu den Themen Nichts, Stille, Leere, Null, Nichtstun/Pause, Vakuum, Abwesenheit.

Die drei Schwerpunkte des Aufrufs für das Archiv liegen in den Bereichen:

Gesellschaft

Gedanken und Arbeiten aus der Alltagswelt der Menschen verschiedener Kulturen und Gesellschaften, wie z. B. zum Nichtstun, zur Pause, Stille, Leere, etc.

Wissenschaft

Schriften und Arbeiten zum Nichts von Philosophen, Soziologen, Ethnologen, Theologen, Naturwissenschaftlern und Mathematikern.

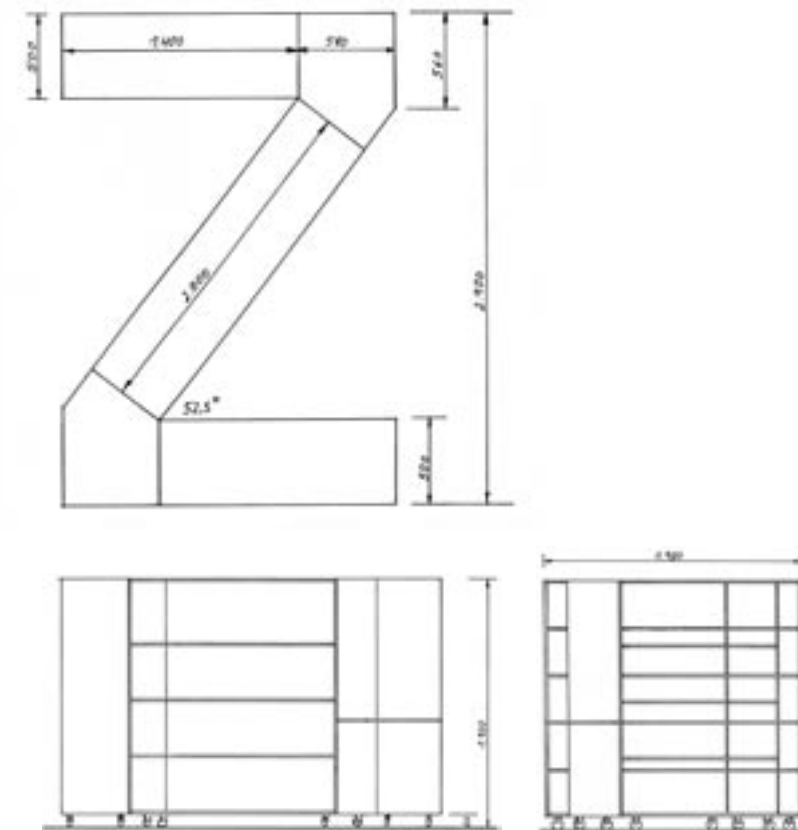
Kunst / Musik / Literatur / Theater

Arbeiten zum Nichts in der Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte, Konzepte und Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus allen Bereichen der bildenden und angewandten Kunst, Literatur und Musik

| ► | AUFBAU

Das Archiv des Nichts ist ein offenes Regalsystem auf Rädern, bestehend aus drei Hauptelementen. Dieses System ist aus 18mm Multiplexplatten (Birke) hergestellt.

Die drei Regalelemente können durch Gelenke miteinander verbunden werden. Somit kann das Archiv - je nach Raumsituation - in verschiedenen Formen aufgebaut werden. Der Basisaufbau ist Z-förmig, wie ZERO. Je nach Aufbau können zwei Tischflächen als Arbeitsflächen an den Ecken integriert werden. Die zu nutzende Regalfläche liegt bei ca. 9 qm. Im aufgebauten Zustand (Z-förmig) besitzt das Archiv das Volumen von Höhe 193 cm x Breite 200 cm x Länge 290 cm. Das komplette System kann für den Transport soweit zerlegt werden, dass es in einen normalen Kleintransporter passt.



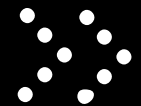
| ► | MEDIEN

Alle medialen Formen, wie Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher, Video, DVD, CD, MC, Internet und Dokumentationen, wie Schrift, Ton, Film, Video, Photo sowie jegliche bildnerische Arbeiten werden im Archiv verwendet.

Das Archiv wird mit folgenden elektronischen Medien ausgestattet:

- Computer / Laptop mit Internetzugang
- DVD-Player / Videorecorder / TV
- CD-Player / Plattenspieler / Tape-Deck / Verstärker / Lautsprecher / Kopfhörer

DIVERSE BEITRÄGE UND KOMMENTARE





→ Langspielplatte der NDW-Band »Nichts«, 1982



→ Nichts-Glas zu der Aktion »Kaufen Sie Nichts«, 2004



→ Philosophische Abhandlung über den Nihilismus, 1956



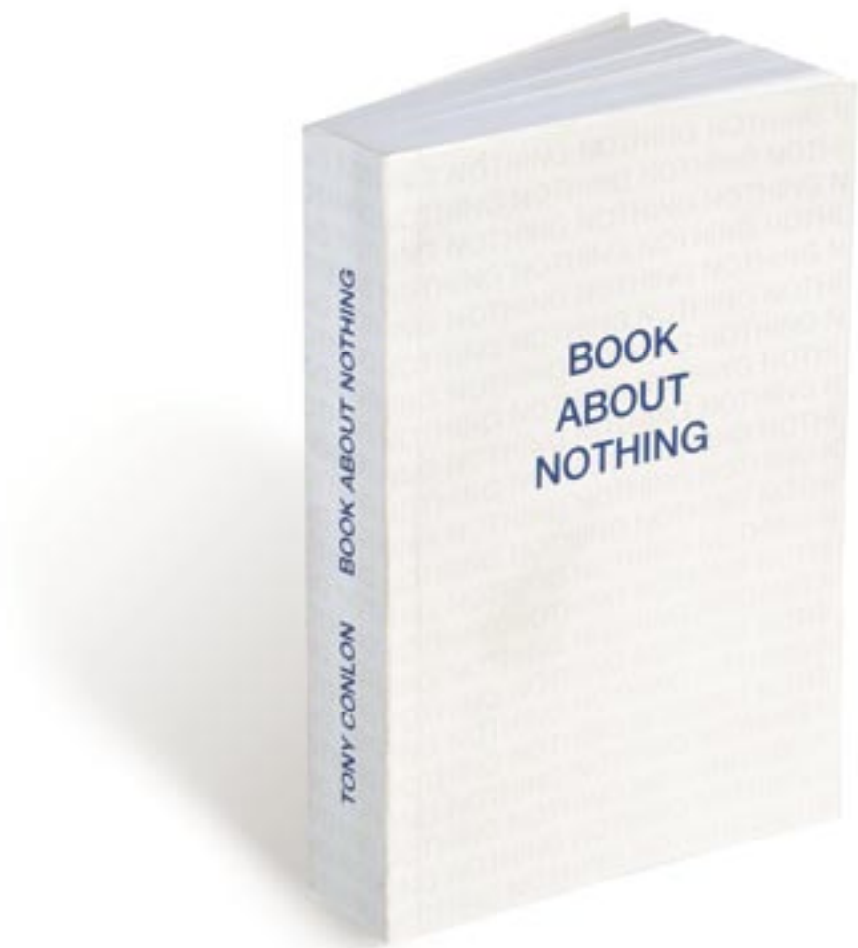
→ Zusendung eines leeren Kalenderblattes, 2005



→ Perry Rhoden, Science Fiction-Serie



→ Buch, 1986



→ »Book about nothing« - Kunstbuchproduktion von Tony Conlon, 2005



→ Postkarte vom 17.10.2004

Wörter und Sinnegebilde aus
der "Fülle des Nichts" oder
Creationes ex nihilo:

Nichts :- si/ich/sit/his/its/in
his/sic/hic/shit/hit/iuch/sich/
sicht/Stich/nicht/is/it/ist

— It is his shit/It is his sight/It is his
It is nicht his/Ich nicht/ his hit
St in/ his Sicht/ in Sicht/ his Stich/
It is in Sicht/ It is in his Sicht shit
Sie it is/ Du his Sicht it is shit/
Nichts is in Sicht/ Ist nicht his
Sicht - shit - Stich/

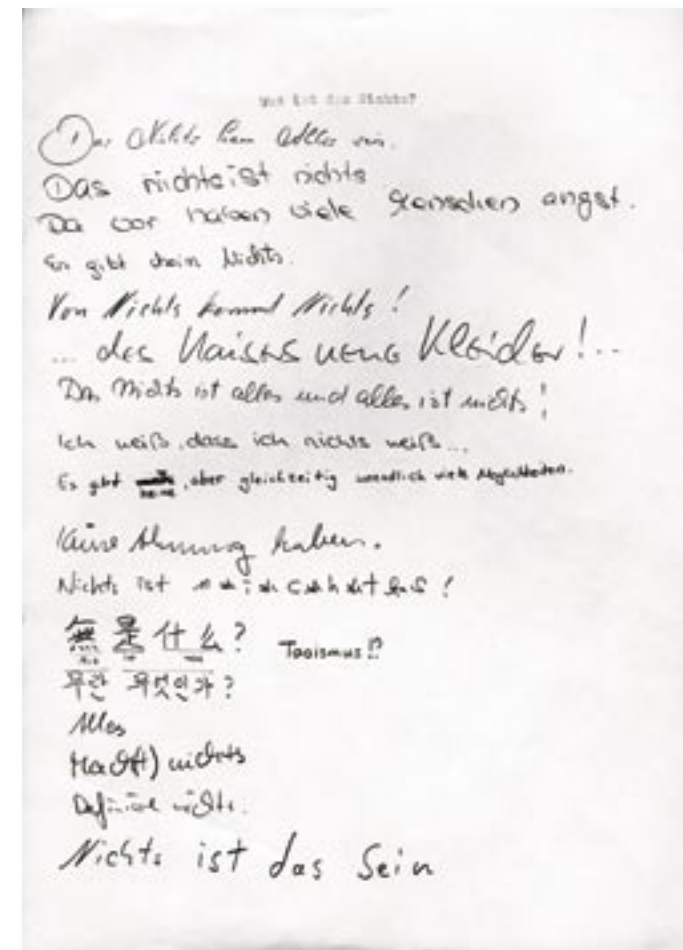
→ Creationes ex nihilo, Zusendung



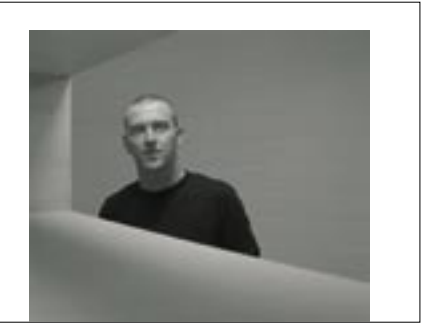
→ Nichts und Alles, spontane Schriftzeichen einer chinesischen Studentin, 2004



→ Soundtrack »Dead Man« - Film von Jim Jarmusch, 1996



→ Antworte auf die Frage: Was ist das Nichts, 2004



Schwerpunkte

Performance, Installation, Objekt- und Klangkunst, Unterricht, Theorie, Vermittlung

Biographie

- 1966 in Lohne/Oldenburg geboren, verheiratet, 2 Kinder
- 1983 seit 1983 gearbeitet als Maler, Tischler, Garten- und Landschaftsbauer, Erzieher, Dozent, Hausmeister, Bühnen- und Lichttechniker, Aktmodell, Bürokraft, ...
- 1984 Beginn der künstlerischen Arbeit, seitdem Ausbildung und Fortbildung in den Bereichen Schauspiel, New Dance, Butoh, Performance-Art und Sprache
- 1994 seit 1994 über 130 Performances im In- und Ausland
- 1999 seit 1999 Workshop- und Projektarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen zum Thema »Die Kunst des Handelns – Performance-Art«
Gründung des Vereins ephemere.V.
- 2000 - 2002 Künstlerische Leitung und Organisation für Performance, Aktionen und Bildende Kunst in cuba-cultur, Münster
- 2001 - 2002 Künstlerische Leitung und Organisation der Performance-Reihe »Di/performance-PerformanceDuos«
- 2001 Künstlerische Leitung und Organisation des Performanceprojektes »hybrid«
- 2002 Künstlerische Leitung und Organisation des Festivals »Circles – Festival der lebenden Skulptur« im öffentlichen Raum in Münster und dem Münsterland
- 2005 Künstlerische Leitung des internationalen Festivals »Performance Klang« in Kooperation mit cuba-cultur, Münster

Preise / Stipendien

- 1989 Kulturausschreiben »40 Jahre BRD«, 1. Preis, Recklinghausen
- 1993 Internationales Künstlersymposium »Windspiele«, Graal-Müritz
- 1998 Stipendium »Schwäbischer Kunstsommer«
- 1998 Stipendium »Künstlerhaus Lukas der Stiftung Kulturfonds«, Ahrenschoop
- 1998 1. Performance Award, Bielefeld
- 2004 - 2007 Atelier im Speicher II der Stadt Münster

Zusammenarbeit mit

Black Market International, Künstlergruppe ephemere, Gregor Bohnensack, BBB Johannes Deimling, Franz Gratwohl, Erhard Hirt, Boris Nieslony, Anna Stern, Irina Thormann



Herausgeber

Stephan US, Münster

Konzeption, Satz + Gestaltung

Bastian Schroeer

Texte

Stephan US, Münster

Fotografien, Bilder + Grafiken

Bastian Schroeer
mit Ausnahme von Seite 6,
Bilder von Stephan US
und Seite 12,
Zeichnungen von Punkt2

© Stephan US, Punkt2,
Bastian Schroeer

Archiv des Nichts online
www.archiv-des-nichts.de

Kontakt

Stephan US
Speicher II | Atelier 2.8
Hafenweg 28
48155 Münster
stephan.us@t-online.de

Das Archiv wird gefördert durch:



